

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 11 (1933)
Heft: 9

Rubrik: Vor 25 Jahren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor 25 Jahren.

Die grössere Zahl der Teilnehmer an der Einweihung war am Freitag Abend über Kandersteg bis in den Grund des Gastern-ales gewandert, vorbei an der stillen Grabstätte Egon v. Steigers, vorbei an der Gedenktafel, die ihm in der engen Felsenschlucht des Gasterntales die Sektion Bern und der Skiklub Bern errichteten. Diese Gruppe traf folgenden Tages, über das Hockenhorn Ried ins Lötschental absteigend, mit den übrigen Teilnehmern, die von Gampel aus angelangt waren, zusammen.

In der Morgenfrühe des Sonntags begann über die Fafleralp und den Langgletscher die Wallfahrt nach dem Hüttenplatz, wo gegen Mittag 18 Mitglieder der Sektion S. A. C., eine Abordnung des Zentralkomitees, eine Vertretung der Sektion Uto, der Prior von Kippel und eine grosse Anzahl Leute aus dem Tale, zum Teil Führer und Träger, zusammen mehr als 50 Personen sich einfanden. Herr Prior Wehrle segnete nach landesüblichem Brauch die Hütte ein und erflehte Gottes Schutz und Segen für sie und diejenigen, welche darin ein- und ausgehen. Nach Absingen des Schweizerpsalms ergriff Herr Prof. Dr. Graf, Präsident der Sektion Bern, das Wort. Er verlas ein stimmungsvolles Gedicht von Clubgenosse Herrn Kreispostkassier Wenger, begrüßte den anwesenden Vertreter der Familie von Steiger und gedachte dann mit warmen Worten des entschlafenen Freundes, dessen letztem Willen das vollendete Werk in erster Linie zu danken ist, er sprach Behörden, Geistlichkeit und Bevölkerung des Lötschentales den Dank der Sektion aus für alles, was sie zum Zustandekommen der Hütte geleistet und übernahm letztere mit dem Wunsch, dass sie vielen im Sommer und Winter eine traute Unterkunftsstätte auf ihren Wanderungen und ein Zufluchtsort in Nöten sein möge.

Sodann sprach Herr Ing. Bodenehr als Vertreter des Zentralkomitees und erinnerte daran, dass die Sektion Bern bezüglich der Zahl der Klubhütten an der Spitze des S. A. C. stehe und dass sie dies der hervorragenden Opferfreudigkeit einzelner ihrer Mitglieder verdanke. An die Frage anknüpfend: Was zieht uns hinauf? wies er darauf hin, dass es in dieser Zeit des krassen Materialismus wesentlich die Liebe sei zu den Bergen und zu unserem schönen Vaterland, das er hoch leben liess. Herr Thomann (Sektion Uto) beglückwünschte die Berner zu ihrer neuen Hütte und erinnerte, dass die Zeit nahe sei, wo die bisherige Abgeschlossenheit des Lötschentales ein Ende nehmen werde, er wünschte, dass die Bewohnerschaft dann besonders eifrig wache, ihre bisherige Reinheit und Eigenart zu bewahren. Erw. Prior Wehrle führte aus, dass es nicht der Reiz der Berge sei, der ihn diesmal bewogen habe, hinaufzusteigen, sondern der Wunsch, ein Werk vollendet zu sehen, das mit so viel Fleiss und so viel Energie durchgeführt worden sei. Er anerkennt den Nutzen der Hütte für die Talschaft und erinnert daran, dass

von früher die Berner ein lebhaftes Interesse und Verständnis für die Eigenart des Lötschentales bewiesen hätten, wofür er besonders Edmund von Fellenberg anführt. Mit Absingen des « Rufts Du mein Vaterland » wurde der eigentliche Einweihakt geschlossen, worauf die Talleute nach herzlichem Abschied in langer Kolonne zu Tale stiegen. Ungezwungenes, fröhliches Leben füllte den Nachmittag noch aus. Als die Nacht hereingebrochen war, wurde ein Feuerwerk abgebrannt, das weitherum verkündete, dass freud- und dankerfüllte Alpensöhne einen unvergesslichen Tag in der Bergeshöhe beschlossen. »
(Alpina 1907.)



Pfarrer Jossen, Blatten

Wie kommt man zur Hütte?

Aus dem Lötschental entweder von Goppenstein 9—10 Stunden, Kippel 7—8 Stunden, Ried 6—7 Stunden oder von Fafleralp 5—6 Stunden. Bis Fafleralp zum Teil Fahrstrasse, zum Teil Saumweg. Vom Hotel Fafleralp über Guggistaffel-In der Anen-Langgletscher und Lötschenfirn. Gut sichtbarer Pfad bis «In der Anen». Hier die Moräne queren und beim Bach auf den Gletscher. Auf diesem erst etwas gegen die Mitte halten. Weiter oben näher gegen das Ostende des Anenfirnabbruches und durch die Mulde des Lötschenfirnes auf die Lötschenlücke. Von hier entweder über die Hüttenfelsen direkt zur Hütte oder die Felsen längs ihrer Ostseite auf dem oft ziemlich verschrundeten Firn umgehen bis etwas über Hüttenhöhe und nach links zur Hütte.

Winteranstieg. Vom Hotel Fafleralp über Gletscheralp, längs der südöstlichen Seitenmoräne des Langgletschers und diesen vom oberen Ende der Moräne an gegen den Anenfirnabbruch in die oben beschriebene Route queren.

Vom Jungfraujoch. Ueber Jungfraufirn-Grosser Aletschfirn 4—5 Stunden. Durch den Sphinxstollen am Südostfuss der Sphinx 3575 m auf den Jungfraufirn. Ueber diesen in südöstlicher Richtung zum Südwestfuss des Trugberges, P. 3050. Von hier nach Süden an den Südostfuss des Kranzberges und um diesen schwenkend auf den Nordrand des Aletschfirns. Diesem folgend in die Lötschenlücke und wie oben zur Hütte. Von der Konkordiahütte über Konkordiaplatz-Grosser Aletschfirn 3 Stunden. Vom Westfuss der Konkordiahüttenfelsen in westlicher Richtung, aber dem Sumpf des Konkordiaplatzes nach Süden oder Norden ausweichend, gegen den Fuss des Kranzbergfirnes. Von hier längs dem Nordrand des Grossen Aletschgletschers zur Lötschenlücke und wie oben zur Hütte. (Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen, Bd. III.)

Haag - Goppenstein (direkte Wagen) ca. 24 Std. Fahrzeit.